

Carl Adam Kaltenbrunner

Poet, zur Erde!

(1857)

»Wer einmal eine Zeit für sich gehabt,
Für den wird einmal wieder eine kommen.«

I. G. Seidl.

Der Araber, bedroht vom Nah'n des Sturmes,
Gedenkt der Sicherheit des niedern Wurmes,
Und drückt sich platt zur Erde hin;
Der Samum ist's! — Die Riesenflügel sausen —
5 Der Sohn der Wüste hört das wilde Brausen — —
Gefahrlos zieht es über ihn.

Und lautlos wieder liegt die weite Fläche;
Er preis't Allah, im lauten Selbstgespräche
Sein Haupt erhebend, unversehrt;
10 Der heil'gen Stille freut sich in der Seele
Der sinnend-ernste Führer der Kameele,
Dem Ruhe der Betrachtung kehrt.

So in den Tagen, die wir heute leben,
Mußt Du, Poet, dem Samum Dich ergeben,
15 Der wild als »Realismus« stürmt;
Du mußt Dein geistig' Haupt zu Boden drücken,
Dich sorgsam vor den tollen Wirbeln bücken,
Die über Dir sich aufgethürmt.

Der Samum wird vielleicht vorüberrasen,
Dir eine der poetischen Oasen
Fortgrünen lassen unversehrt;
Vielleicht wird wieder eine Sonne glühen,
Wo Deines Frühlings Bäume wieder blühen,
Dein gold'nes Alter wiederkehrt.

Textnachweis:

Für den Friedhof der evangelischen Gemeinde in Gratz in Steiermark. Erzählungen, vermischte Aufsätze und Gedichte von Einhundertsechszwanzig deutschen Gelehrten, Schriftstellern und Dichtern diesem Zweck gewidmet, Braunschweig 1857, S. 673 f.